

## Gressel, Johann Georg: Er preiset sein Glück (1716)

1 Jhr Auen/ Bäch und Büsche  
2 Du stiller Felder-Ruh/  
3 Und auch ihr stummen Fische/  
4 Hört meine Freude zu.

5 Ich saß vor wenig Tagen  
6 Bey meiner  
7 Und was ich nur mucht fragen/  
8 War alles bey ihr Ja.

9 Ich sprach: Mein Kind von Hertzen  
10 Verehr' ich eure Pracht  
11 So lang die Sternen schertzen  
12 Am Himmel bey der Nacht.

13 Ja in der letzten Stunde/  
14 Die Leib und Seele trennt/  
15 Ob schon mit schwachem Munde/  
16 Werdt ihr mein Licht genennt.

17 Drauf schloß sie mich gebunden  
18 In ihre Arme ein/  
19 Ach! daß der süssen Stunden  
20 Noch tausend möchten seyn.

21 Und mit verliebten Blicken  
22 Sah sie mich freundlich an/  
23 Ein sanfftes Hände drücken  
24 Wurd' auch hinzugethan.

25 Bis endlich meine Schöne  
26 Die Worte bracht herfür/  
27 Mein Liebster/ ach ich sehne

28 Mich immerfort nach dir.

29 Ich stelle dir das Küssen  
30 Und beste Lieben frey/  
31 Doch keiner soll es wissen/  
32 Daß ich dein eigen sey.

33 Wir sassen voller Freuden  
34 In dem gebückten Klee/  
35 Entfernt von allen Leiden/  
36 Von Kummer/ Furcht und Weh.

37 Jhr Mund lag auf dem meinen  
38 Von ihr selbst angelegt/  
39 Und ihre Brust ließ scheinen  
40 Was sie verborgen trägt.

41 Zwo schöne  
42 Die quollen in die Höh/  
43 Es wuchsen auf Corallen  
44 In Flammen und im Schnee.

45 Es dauerte unser Freude  
46 Bis in die spähte Nacht/  
47 Worauf wir alle beyde  
48 Uns auf dem Weg gemacht.

49 Dis wil ich euch vertrauen  
50 Jhr Felder weit und breit/  
51 Jhr aber müsset schauen/  
52 Daß ihr verschwiegen seyd.

53 Drum sag' ich mein Verüben  
54 Den stummen Felsen an/  
55 Die beste Kunst im Lieben

56 Ist/ daß man schweigen kan.

(Textopus: Er preiset sein Glück. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/243>)